



öffentlich

Betreff:

Wiederaufbau der Garnisonkirche in ihrer historischen Form

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum 08.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

29.01.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung und der Oberbürgermeister bekennen sich zum Wiederaufbau der Garnisonkirche in ihrer historischen Form (Turm und Kirchenschiff) und einer Nutzung nach folgendem Konzept:

Die Garnisonkirche Potsdam soll zu einer Bürgerkirche, zu einem Ort der Friedens- und Versöhnungsarbeit, der Bildung sowie der Information für alle Menschen werden. Sie soll als Symbolkirche und Erinnerungsort, an dem alle Themen, die sich um sie und ihre Geschichte ranken, genutzt werden. In Zusammenarbeit mit allen interessierten Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Kultur werden die unterschiedlichen Bezüge der wechselvollen Geschichte aufgearbeitet, dokumentiert und vermittelt. An der Garnisonkirche haften ungezählte Erinnerungen und Geschichten, die im Gedächtnis aufbewahrt und richtig eingeordnet werden müssen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Die Kirche als Gotteshaus und Ort der Verkündigung der christlichen Friedensbotschaft ist die einzig überparteiliche und ideologiefreie Institution für diese Aufgabe. Die Kirche hat die Aufgabe, die Menschen zu begleiten und zu ermutigen, sich auch mit gesellschaftlichen und politischen Fragen auseinander zu setzen.

In dem als Bürgerkirche wieder errichteten Gotteshaus ist ein Erinnern für die deutsche und europäische Zukunft wichtig. Alle Generationen, insbesondere die jüngere, können hier darauf vorbereitet werden, unsere Werte kennenzulernen und sich bedingungslos dafür einzusetzen, die Freiheit zu bewahren und Verantwortung zu übernehmen.

Mit der Garnisonkirche hat nicht nur Potsdam und die evangelische Kirche, sondern Deutschland insgesamt einer der schönsten barocken Kirchen verloren. Die Hof- und Garnisonkirche Potsdam gehört zu den bedeutendsten deutschen Bauwerken, die zerstört waren. Damit ist sie für das kulturelle Erbe unseres Landes von großer Bedeutung. Die Garnisonkirche reflektiert wie ein Spiegel die deutsche Geschichte der vergangenen drei Jahrhunderte in vielen ihrer Facetten. Kaum ein kirchlich geprägter Ort in Deutschland ist so intensiv mit Aufstieg und Fall, menschlicher Leistung und Versagen behaftet wie diese Kirche. Kein Ort eignet sich deshalb so sehr, die Spur unserer Geschichte zurück zu verfolgen, zu analysieren, daraus zu lernen, sie aber auch mit ihren Katastrophen anzunehmen. Die Garnisonkirche Potsdam bildete zusammen mit der Heiligengeist- und Nikolaikirche den charakteristischen Potsdamer „Dreikirchenblick“. Zahlreiche Sichtachsen der von Peter Joseph Lenné (1789-1866) gestalteten Havellandschaft mit ihren Aussichtspunkten treffen am Standort der Garnisonkirche zusammen.

Die Planung der Stadt Potsdam sieht eine behutsame Wiederannäherung an den historischen Stadtgrundriss vor. Stadtschloß, Stadtkanal und Garnisonkirche bildeten das Herz der historischen Innenstadt und damit den Schwerpunkt der Wiederherstellung.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

20/SVV/0024

öffentlich

Einreicher: Stadtverordneter A.Frehse, Die PARTEI

Betreff: Wiederaufbau der Garnisonkirche in ihrer historischen Form

Erstellungsdatum 28.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
29.01.2020	Stadtverordnetenversammlung		

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung und der Oberbürgermeister bekennen sich zum Potsdam von 1722 und dem Wiederaufbau der GarnisonKIRCHE in ihrer entsprechenden historischen Form, sowie einer Nutzung nach folgendem Konzept:

Die GarnisonKIRCHE Potsdam soll zu einer Bürgerkirche, zu einem Ort der Wärme und Speisung, des Obdachs und der Bildung sowie der Ernährungsberatung für alle - auch arbeits- & wohnungslose - Menschen werden.

Sie soll als SymbolKIRCHE und Vergegenwärtigungsort, an dem alle Themen, die sich um sie und ihre Herkunft, dem Wiederaufbau, dem Wiederabriss, dem Wieder-Wiederaufbau und dem Wieder-wiederabriss und dem Wieder-Wieder-Wiederaufbau und dem Wieder-Wieder-Wiederabriss ranken, genutzt werden.

Hierzu sind kompetente Partner aus Wissenschaft, Forschung und Kultur zu verpflichten, welche die unterschiedlichen Bezüge der wechselvollen Geschichte aufarbeiten, dokumentieren und vermitteln. Der GarnisonKIRCHE haften ungezählte Erinnerungen und Geschichten aus der Zeit des spätpreussischen Nationalverschissmus an, die im Gedächtnis in den richtigen wahrhaften Zusammenhang gebracht und zukünftigen Generationen als moralischer Kompass dienen müssen.

Begründung:

Die GarnisonKIRCHE als ehemaliges und zwischenzeitlich aufgegebenes Gotteshaus und Ort der Verkündigung der christlichen Friedensbotschaft durch Krieg und Zerstörung, kann die einzig überparteiliche und ideologiefreie Institution für diese Aufgabe werden, wenn sie ihr Nationalverschisstisches Erbe entlarvt und ablegt.

Die GarnisonKIRCHE hat die Aufgabe, den Menschen zu deuten, welches UnHEIL und welche Vernichtung aus Verdrängen und Versagen entstehen kann. Sie soll dabei begleiten, erklären und ermutigen, sich mit gesellschaftlichen und politischen Fragen des Zusammenhalts und der sittlichen Gemeinschaft auseinander zu setzen.

In dem als BürgerKIRCHE wieder zu errichtenden Gebäudekomplex ist ein Erinnern für die deutsche in der europäischen Zukunft wichtig. Alle Generationen, insbesondere die jüngere, können bei der Speisung hier darauf vorbereitet werden, die sog. Werte kennenzulernen, die in der Vergangenheit die Freiheit, Menschlichkeit und Gottesfurcht zu einem verleugneten Nichts werden ließen.

Mit der GarnisonKIRCHE hat Deutschland insgesamt einer der verkanntesten barocken Kirchen durch eigene Schuld verloren.

Die Hof- und GarnisonKIRCHE Potsdam gehört zu den deutschen Bauwerken, die umstrittene Symbolik in sich tragen, 88 Meter hoch und 88 waren.

Damit ist sie für das kulturelle Erbe unseres Landes bisher nicht geeignet.

Die GarnisonKIRCHE reflektiert wie ein Spiegel die deutsche Geschichte der vergangenen drei Jahrhunderte in vielen ihrer Facetten. Kaum ein kirchlich geprägter Ort in Deutschland ist so intensiv mit Aufstieg und Fall, menschlicher Leistung und Versagen behaftet wie diese KIRCHE.

Dieser Ort eignet sich aus diesem Grunde zu läutern, damit die blutige Spur unserer Geschichte immer zurück zu verfolgen ist, um zu analysieren, daraus zu lernen, ihre unglücklichen Katastrophen aufzuzeichnen.

Die GarnisonKIRCHE Potsdam bildete zusammen mit der Heiligengeist- und Nikolaikirche den charakteristischen Potsdamer „Dreikirchenblick“.

Zahlreiche Sichtachsen der von Peter Joseph Lenné (1789-1866) gestalteten Havellandschaft mit ihren Aussichtspunkten treffen am Standort der GarnisonKIRCHE zusammen. Dieser Fehlentwicklung muss aus königlich preußischer Sicht unbedingt Einhalt geboten werden!

Die Planung der Stadt Potsdam muss in Gänze an den historischen Stadtgrundriss von 1722 angepasst werden. Stadtschloß, Stadtkanal und GarnisonKIRCHE bildeten das Herz der historischen Innenstadt und haben keinen Raum für sinnlos entgleiste Stadtentwicklungsphantasien.

gez. A. Frehse

Unterschrift